

CEMBRAN, Baon Auer
 DEGIAMPIETRO, Le milizie locali Fiemmesi, 437 ff., 460 ff.
 DEGIAMPIETRO, Briciole di storia, 213 ff.
 EGG/PFAUNDLER, Das große Tiroler Schützenbuch, 165
 Festschrift Schützenkompanie Auer
 KELZ, Standschützen Gerichtsbezirk Feldkirch, 36, 39
 MÖRL, Standschützen, 20 ff., 200, 214
 Österreich-Ungarns Krieg, Bände II–VII, Kriegsgliederungen
 PARDATSCHER, Erlebtes und Erlauschtes, Tiroler Heimat 1986, 249 ff.
 Tiroler Standschützen-Ausst. 1965, Gr. Kat. 72, 74, 78, 125; Kl. Kat. 13
 Tiroler Standschützen-Ausst. 1985, 18, 21, 32

K. k. Standschützen-Bataillon Nr. I Bozen

Formierung, Zusammensetzung:

Mai 1915 eingeteilt in 3 Kompanien: 15 Offiziere, 333 Schützen, insgesamt 348 Mann

Ende Juni 1915: 15 Offiziere, 64 Unteroffiziere, 229 Schützen, insgesamt 308 Mann

Einheit bestand reduziert während des gesamten Krieges: 1917 formiert zu 2 Kompanien, 1918 zu 1 Kompanie; ab Juli 1918 Teil der Standschützen-Gruppe Bozen

Einsatz:

Abschnitt Riva (Mai 1915 bis Frühjahr 1918)

Judicarien (Frühjahr 1918 bis November 1918)

Im Herbst 1914 ließen sich die Standschützen des k. k. Hauptschießstandes „Erzherzog Eugen“ in Bozen eine Fahne fertigen, „beseelt von dem Wunsche als bleibendes Angebinde an die schweren Kriegszeiten“, wie es in der Einladung zur Fahnenweihe heißt. Sie wurde – gestiftet vom Standschützenmajor Alois Oberrauch – von einem heimischen Künstler in Anlehnung an die am 26. Mai 1796 geweihte alte Bozener Schützenfahne entworfen und angefertigt, „gleichsam als ewiges Denkmal der Leistungsfähigkeit und Opferwilligkeit der Einwohnerschaft“. Die Fahnenweihe fand im Rahmen eines Fest- und Freischießens am Sonntag, dem 8. November 1914, um 10 Uhr vormittags auf dem Waltherplatz durch Monsignore Propst Alois Schlechtleitner statt. Fahnenpatin war Maria Oberrauch. Nach dem Einschlagen der Silbernägel zelebrierte der Propst die Festmesse, anschließend nahm Oberleutnant Graf Resseguier den Standschützen den Treueeid ab.

Ursprünglich gehörten auch die Schützen aus Gries, Jenesien, Afing, Terlan, Andrian, Flaas und Mölten zum Standschützen-Bataillon Bozen. Mitte April 1915 wurde aus den Standschützen dieser Orte das selbständige Standschützen-Bataillon Gries gebildet.

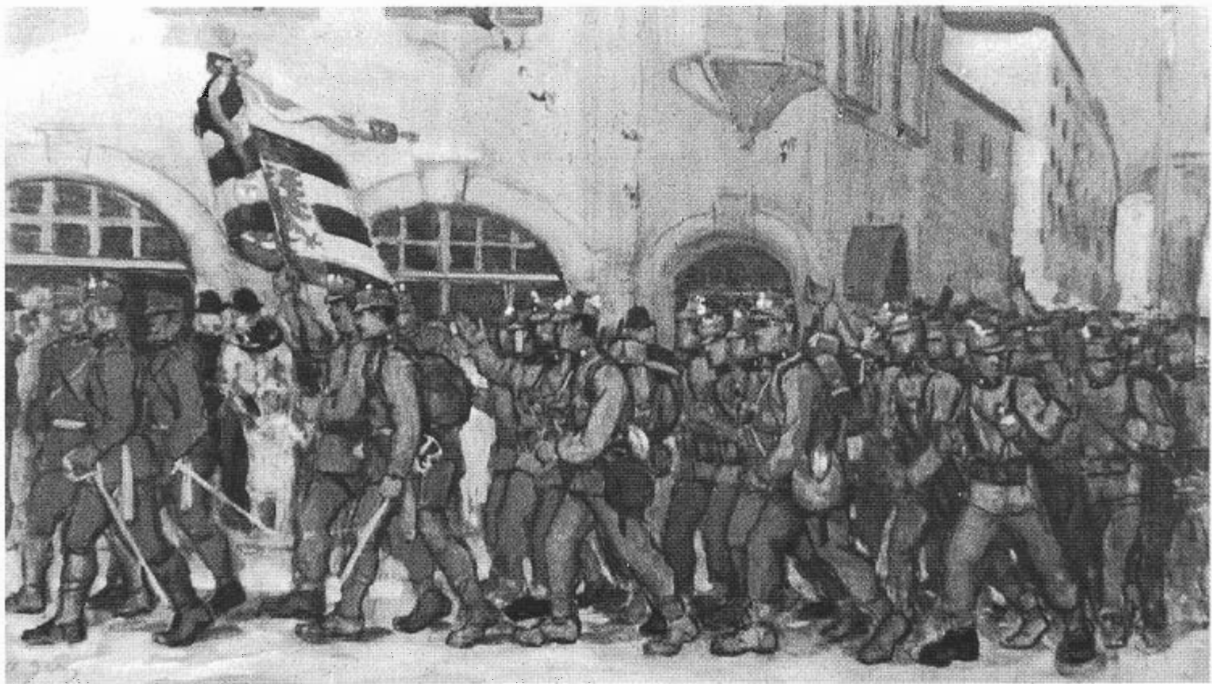
Am Mittwoch, dem 19. Mai 1915, wurde das von Hauptmann Dr. Franz von Kofler in organisatorischer Hinsicht mustergültig aufgestellte Standschützen-Bataillon Bozen alarmiert. Bereits am darauffolgenden Tag, dem 20. Mai, stand das Bataillon mit



Vereidigung des Standschützen-Bataillons Bozen am 20. Mai 1915 auf dem Waltherplatz in Bozen

der Fahne in einer Stärke von 348 Mann unter Kommandant Alois Oberrauch auf dem Bozner Waltherplatz zum Abmarsch zur Verladung auf dem Bozner Bahnhof bereit.

Eingeteilt war das Standschützen-Bataillon Bozen in drei Kompanien, dazu kamen der Bataillonsstab und der auch bei diesem Bataillon notwendige Train.



Abmarsch der Bozner Standschützen an die italienische Front. Gemälde von Albert Stolz

Der *Bataillonsstab* bestand aus:

Baons.-Kmdt. Stdsch.-Major Alois OBERRAUCH, *1868, Gerbermeister und Lederfabrikant, der das Baon. bis zu seinem krankheitsbedingten Ausscheiden (Schlaganfall) im März 1916 führte und im November 1916 endgültig beurlaubt wurde;

Stdsch.-Oblt. Johann TSCHAFFLER, *1864, Privatier aus Bozen, Baons.-Adjutant bis zu seinem krankheitsbedingten Abgang im Mai 1916;

Stdsch.-Lt., ab 29. Jänner 1918 Stdsch.-Oblt., ab 2. August 1918 Stdsch.-Hptm. Max KAMAUN, *1881, Kaufmann aus Bozen, Proviantoffizier, ab November 1917 Kader-Kmdt.;

Reg.-Arzt Dr. Richard HULDSCHINER, *1872, Baons.-Arzt;

Feldkurat (bis Oktober 1916) Pater Josef TORRESANI, *1880, Gymnasialprofessor am Franziskanerkloster Bozen;

Feldkurat (wahrscheinlich von Herbst 1916 bis Februar 1918) Pater Josef PIRPAMER, *1888, Gymnasialprofessor in Meran; als Feldkuraten genannt werden außerdem während nicht bekannter Zeitabschnitte Pater THÖNY und nach dessen Erkrankung Pater GRUBER.

Das Standschützen-Bataillon Nr. I Bozen gliederte sich in drei Kompanien:

1. Kompanie: Bozen

Komp.-Kmdt. Stdsch.-Hptm. Dr. Viktor PERATHONER, *1869, Rechtsanwalt in Bozen; er wurde im Frühjahr 1916 Baons.-Kmdt. und im Sommer 1918 Kmdt. der Stdsch.-Gruppe (Bataillon) Bozen;

Stdsch.-Lt., ab 23. August 1915 Stdsch.-Oblt. Max Ritter von PFEIFFERSBERG, *1863, Prokurist in der Moser'schen Buchhandlung in Bozen, Zugskmdt. bis Februar 1918;

Stdsch.-Lt. Alois HILPOLD, *1859, Turnlehrer in Bozen, Zugskmdt. bis Juni 1915;

Stdsch.-Lt. Heinrich MAYR, *1871, Antiquitätenhändler in Bozen, Zugskmdt. bis November 1917, dann nochmals bis Juni 1918;

Stdsch.-Oberjäger Richard MOSER, *1871, Buchhändler und Druckereibesitzer in Bozen; er wurde – inzwischen zum Stdsch.-Lt. befördert – 1916 Nachfolger von Stdsch.-Oblt. TSCHAFFLER als Adjutant.

2. Kompanie: Bozen

Komp.-Kmdt. Stdsch.-Oblt. Thomas GASTL, *1868, Gastwirt „Zum Rößl“ in Bozen;

Stdsch.-Oblt. Alois LAGEDER, *1868, Weinhändler, Zugskmdt. bis August 1915;

Stdsch.-Lt. Alois GRUBER, *1865, Bauer und Sägemüller in Wangen am Ritten, Zugskmdt. bis Oktober 1917;

Stdsch.-Lt., seit 30. Jänner 1918 Stdsch.-Oblt. Georg LANG, *1868, Eisenhändler in Bozen, Zugskmdt. bis Juni 1918.

3. Kompanie: Ritten

Komp.-Kmdt. (bis Oktober 1915) Stdsch.-Hptm. Alois MAIR (MAYR), *1862, Privatier in Klobenstein am Ritten;

Stdsch.-Oblt. Josef SENN, *1862, Briefträger in Lengmoos am Ritten, Zugskmdt. bis Juli 1915;

Stdsch.-Lt. Alois MAIR, *1867, Landwirt in Siffian am Ritten, Zugskmdt. bis August 1915;

Stdsch.-Lt. Alois RAMOSER, *1871, Bauer in Lengstein am Ritten, Zugskmdt. bis September 1916;

Im Verlauf des Krieges waren Kommandanten der *Maschinengewehr-Abteilung*: Stdsch.-Lt., ab 1916 Stdsch.-Oblt., ab 1. Mai 1918 Stdsch.-Hptm. Anton Wilhelm LINKE, *1874, Ingenieur/Baumeister in Bozen;

Stdsch.-Oblt., ab 19. Jänner 1918 Stdsch.-Hptm. Adolf HALLENSTEIN, *1869, Kaufmann in Bozen;

Stdsch.-Lt., ab 1. Juni 1917 Stdsch.-Oblt. Pius STRICKER, *1870, Baumeister in Bozen.

Für die nicht frontdiensttauglichen Standschützen wurde die *Wach- und Ersatzabteilung* mit dem Standort Bozen aufgestellt; sie stand unter dem Kommando von

Stdsch.-Hptm. Franz von KOFLER, *1863, Advokat und Gutsbesitzer in St. Anton bei Bozen, verstorben am 15. November 1917 in Bozen.

Noch am 20. Mai wurde das Standschützen-Bataillon Bozen verladen und mit der Eisenbahn das Etschtal abwärts über Trient und Rovereto nach Riva am nördlichen Ufer des Gardasees befördert. Nach einem Marsch über das nordwestlich gelegene Dorf Campi bezog es am 22. Mai 1915, dem Samstag vor Pfingsten und einen Tag vor der Kriegserklärung Italiens an die österreichisch-ungarische Monarchie, den ihm zugewiesenen Abschnitt von der Hohen Rocchetta (1521 m) oberhalb von Riva längs des

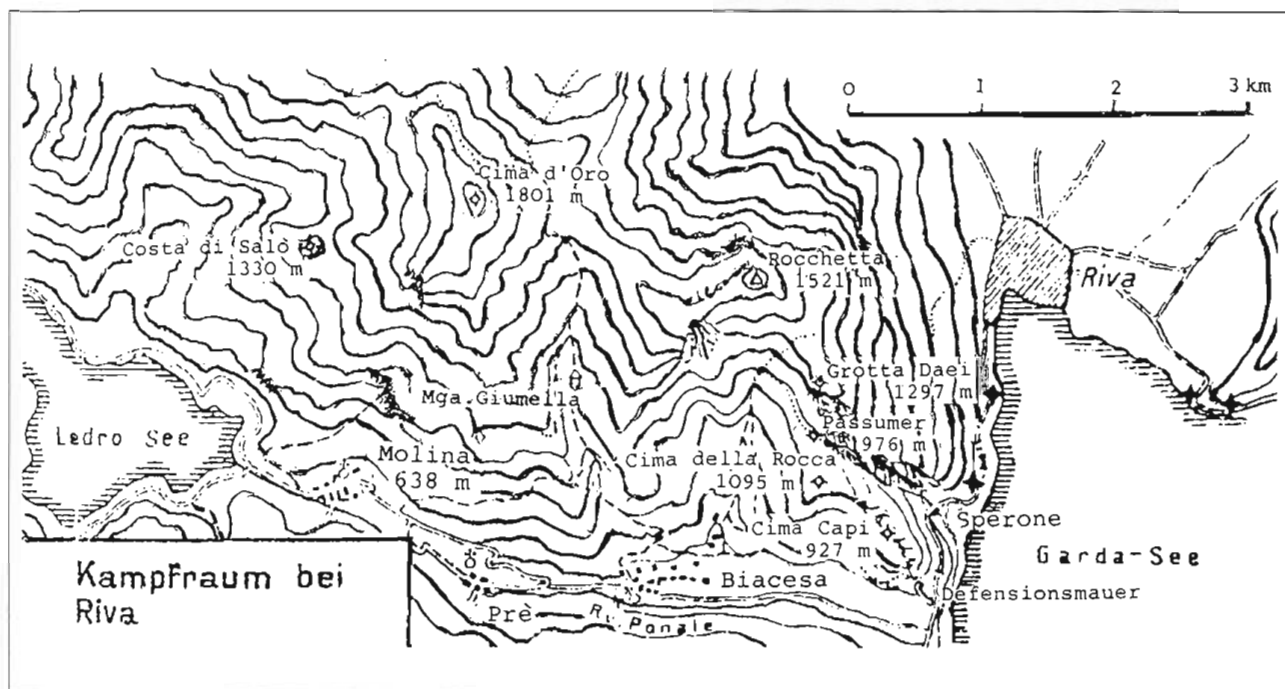
Höhenrückens der Cima d'Oro (1801 m) oberhalb des Ledro- und des Conceitales in einer Längsfront von über 15 km. Die gesamte Front auf der Kammhöhe war durch keinerlei Hindernisse oder Schützengraben gesichert und auch die Bergänge gegen den Feind nirgends abgeholt, von Unterständen ganz zu schweigen. Da aber die Italiener glücklicherweise nicht angriffen, wurde die Stellung in mühevoller Arbeit rasch ausgebaut. So war es bald möglich, mit Patrouillen in das von österreichischen Truppen geräumte Ledrotal bis zu der Ortschaft Bezzecca an der Einmündung des Conceitales in das Ledrotal und darüber hinaus bis zu dem westlich davon gelegenen Tiarno vorzustoßen.

Ende Juni 1915 hielt das Standschützen-Bataillon in diesem Raum in einer Stärke von 15 Offizieren, 64 Unteroffizieren und 229 Schützen, insgesamt 308 Mann, die Wacht. Soweit bekannt, hatte die Fahne des Bataillons die Bozner Standschützen an die Front begleitet.

Die Feuertaufe erhielten die Bozner Standschützen bei einer gewaltsamen Er-



Bozner Standschützen-Bergführer vor der „Andreas-Hofer-Kaverne“ in der Stellung Rocchetta – Cima d'Oro



kundung am 31. Juli 1915 am Roccola di Rosa (1162 m), südlich des Ledro-Sees, an der unter dem Kommando von Standschützen-Hauptmann Dr. Viktor Perathoner, Kommandant der 1. Kompanie, 42 Standschützen und 36 Landstürmer teilnahmen.

In den folgenden Monaten wechselten Verteidigung und örtliche Angriffe, verbunden mit lebhafter Patrouillentätigkeit, miteinander ab. Hierbei zeichnete sich besonders der Patrouilleführer Anton Leiß aus; er erhielt die Große Silberne Tapferkeitsmedaille. Fast drei Jahre lang, bis zur Ablösung im Frühjahr 1918, hielt das Standschützen-Bataillon Bozen die ihm übergebene Stellung, teils unter heute kaum noch vorstellbaren Strapazen, zu allen Jahreszeiten, wobei insbesondere die Wintermonate hart waren. Im Juli 1916 verzeichnete das Bataillon immer noch eine Stärke von 304 Mann, die sich dann bis zum 1. Dezember 1917 auf nur noch 211 Mann, formiert in zwei Kompanien, verringerte.

Am 27. Dezember 1917 war das weiterhin im Abschnitt Riva im Verbands des XX. Korps der 10. Armee eingesetzte Standschützen-Bataillon Bozen wie folgt eingeteilt:

Bataillonsstab:

Baons.-Kmdt., zugleich Kmdt. der 1. Komp., die er seit dem Ausmarsch führte, Stdsch.-Hptm. Dr. Viktor PERATHONER, *1869;



Kommunion bei den Bozner Standschützen vor dem Kampfeinsatz



Auf Patrouille gehende Bozner Standschützen verabschieden sich von ihren Offizieren

Stdsch.-Lt. Dr. Hugo PERATHONER, *1884, Advokat; Baons.-Adjutant und Zugskmdt. in der 1. Komp.

Stdsch.-Lt. (Rang: 27. Oktober 1917) Josef KOLER, *1878, Kaufmann, Provi-ant-Offizier;

Regiments-Arzt Dr. Richard HULDSCHNER; Baons.-Arzt seit Mai 1915.

1. Kompanie:

Außer Stdsch.-Hptm. Dr. Viktor PERATHONER und Stdsch.-Lt. Dr. Hugo PERATHONER

Stdsch.-Oblt. Max Ritter von PFEIFFERSBERG, *1863; seit Pfingsten 1915 Zugskmdt. in dieser Komp.

2. Kompanie:

Komp.-Kmdt. seit dem Ausmarsch Stdsch.-Oblt. Thomas GASTL;

Stdsch.-Lt. Georg LANG, beim Ausmarsch Zugskmdt. in dieser Komp.

Außerhalb des Bataillons waren verwendet:

Stdsch.-Oblt. Pius STRICKER, zeitweise Kmdt. der Maschinengewehr-Abteilung;



Flankierender Stützpunkt der Bozner Standschützen



Stellung Cima d'Oro (1801 m) oberhalb des Ledro-Tales westlich des nördlichen Gardasees

Stdsch.-Lt. Max KAMAUN, beim Ausmarsch Proviantoffizier, Kmdt. der Stdsch.-Wach- und Ersatz-Abteilung Bozen;

Stdsch.-Lt. Richard MOSER, ab 1915 Baons.-Adjutant, beim Verpflegungsmagazin Bozen.

Im Frühjahr 1918 wurde das Standschützen-Bataillon Bozen mit seinen beiden Kompanien zunächst nach Pedruc in der Val Genova zwischen der Presanella- und der Adamellogruppe verlegt, wo es Artillerie- und Gasangriffe über sich ergehen lassen mußte. Anschließend kam es in eine ausgedehnte Verteidigungsstellung mit gut ausgebauten Unterkünften, Stützpunkten und Schützengräben am Monte Stabilel (2869 m). Hier verblieben die Bozner bis zum Zusammenbruch in den ersten Novembertagen des Jahres 1918 ohne direkte Feindberührung.

Nach der Zusammenfassung mit den inzwischen nur noch als Kompanien bestehenden Standschützen-Bataillonen Gries und Sarnthein, nach Auflösung der



Vom Gefecht zurückkommende Bozner Patrouille beim Kaffeefassen

Standeschützen-Gruppe III auch mit Welschnofen und Kaltern, zur *Standeschützen-Gruppe (Bataillon) Bozen* war diese wie folgt unterteilt:

Bataillonsstab:

Baons.-Kmdt. Stdsch.-Hptm. Dr. Viktor PERATHONER;

Stdsch.-Lt. (Rang: 1. Juli 1918) Fritz PIRCHER, *1890, Kaufmann, Baons.-Adjutant;

Stdsch.-Lt. (Rang: 27. Oktober 1917) Josef KOLER, *1878, Kaufmann, Proviant-Offizier und Trainkmdt.

1. Kompanie Bozen:

Komp.-Kmdt. Stdsch.-Lt. (Rang: 20. April 1918) Ferdinand RONCHETTI, *1878, Sekretär;

Stdsch.-Stabs-Oberjäger Otto REISCHL, Zugskmdt.

2. Kompanie Gries-Sarnthein unter Komp.-Kmdt. Stdsch.-Hptm. Karl ZANNANTONI;

3. Kompanie Welschnofen unter Komp.-Kmdt. Stdsch.-Hptm. Alois BAUHOFFER;

4. Kompanie Kaltern unter Komp.-Kmdt. Stdsch.-Hptm. Anton HUBER.

Am 1. Oktober 1918 zählte die Standeschützen-Gruppe Bozen insgesamt 363 Mann. Aufgrund der widersprüchlich formulierten Waffenstillstandsbedingungen geriet sie am 5. November 1918 bei Madonna di Campiglio unverschuldet in italienische Gefangenschaft.

Die Fahne des k. k. Standeschützen-Bataillons Nr. I Bozen (Farbtafel I, oben)

Erfreulicherweise konnte die am 8. November 1914 geweihte und bei der Vereidigung des Standeschützen-Bataillons Bozen am 20. Mai 1915 geführte Fahne durch alle Fährnisse der Zeit nach dem Ersten Weltkrieg gerettet werden. Sie wurde seit den dreißiger Jahren zunächst im Schloß Ambras bei Innsbruck und dann bei ehemaligen Kaiserschützen in Braunau am Inn sorgfältig verwahrt. Am 21. Mai 1960 wurde sie der Schützenkompanie Bozen zu treuen Händen übergeben und wird auch heute noch von dieser Kompanie geführt und im Schützenhaus Bozen-Oberau aufbewahrt.

Das abwechselnd mit drei weißen (oben beginnend) und drei grünen Bändern an der Fahnenstange befestigte, in der Vergangenheit erneuerte Fahnentuch mißt in der Höhe 119 und in der Breite 157 cm. Es ist auf beiden Seiten gleich 6fach waagrecht weiß-grün gestreift, wobei die Streifen in der Höhe leicht divergieren (20/20/19,5/19,5/19,5/20,5 cm). Auf dem dritten bis fünften Streifen ist in der Mitte auf weißem, 60 cm hohem und 47 cm breitem Untergrund der rote Tiroler Adler in der ursprünglichen Stickerei aufgelegt. Im grünen Feld darüber befindet sich die Inschrift „A†D 1914“, während das oberste weiße Feld auf ebenfalls weißem, 19,5 × 18 cm messendem, ursprünglichem Grund das weiß-rot-weiße Bozner Wappen trägt (die rote Farbe ist im Lauf der Zeit violett geworden).

Die aus Eiche gefertigte, naturfarbene, zweiteilige Fahnenstange mißt ohne Spitze 3,08 m; sie wird gekrönt von einer 42,5 cm hohen Spitze. Diese ist in Form einer Lanzenspitze aus Messing (größte Breite 12 cm) ausgebildet, die auf eine kupferne Kugel von 9 cm Durchmesser aufgesetzt ist. Unterhalb der Kugel ist um den konischen Sockel ein durchbrochener Ring zum Anhängen von 6 Fahnenbändern angebracht.

Die Fahne ist geschmückt mit zwei einteiligen Fahnenbändern: Das eine, 109 cm lange und 14,8 cm breite gelb-schwarze (jetzt dunkelbraune) Band trägt auf der Vorderseite (in schwarzer Schrift) die Worte: „Dem Standschützen-Bataillon I Bozen“, am unteren Ende den Reichsapfel und darunter auf rot-weiß-roten Farben in schwarz die Buchstaben „F. J. I.“. Auf der Rückseite ist in roten Buchstaben die Inschrift „Gewidmet im Kriegsjahr 1914“, am unteren Ende sind die Kaiserkrone und der österreichische Doppelladler mit dem Bindenschild zu sehen.

Das andere, 116,5 cm lange und 13,5 cm breite rot-weiße Band trägt auf der Vorderseite im oberen und unteren Teil eine schwarz-rot-goldene pfeilförmige Stickerei, die durch die golden gestickten Worte „MARIE OBERRAUCH“ verbunden ist. Am unteren Ende des Bandes befindet sich der gekrönte Tiroler Adler. Auf der Rückseite ist am unteren Ende das weiß-rot-weiße Bozner Wappen mit dem goldenen sechseckigen Stern eingestickt.

Quellen und Literatur

- TLA/LVA Präsentierungslisten, Standschützen-Abteilung Bozen
 TLA/LVA 10. AK, XX. Korps, Abschnitt Riva, Verzeichnis I, II, III
 TLA/LVA 10. AK, Evidenz I/305 ff., II/48
 TLA/LVA Wach- und Ersatz-Abteilung Bozen, Offiziers-Verzeichnis Bataillon Bozen I–III vom 1. 3. 1918
 TLA/LVA Wach- und Ersatz-Abteilung Bozen, Offiziers-Verzeichnis Bataillon Bozen I–III vom 7. 9. 1918
 TLA/LVA 10. AK, Verzeichnis gewählter Offiziere 68, 69
 TLA/LVA Verzeichnis nicht bestätigter Offiziere 310
 TLA/LVA Standschützen-Gruppen, Standschützen-Bataillon Bozen
- Brixner Chronik v. 11. November 1914 und 17. Juli 1915
 Dolomiten v. 22./23. Mai 1976 (Die Standschützen im Ersten Weltkrieg)
 Dolomiten 37. Jg. Nr. 119 v. 24. Mai 1960 (Fahnenübergabe)
 Der Tiroler, 34. Jg. v. 21. Mai und 17. Juni 1915
 EGG/PFAUNDLER, Das große Tiroler Schützenbuch, 165, 168
 GOLOWITSCH, Und kommt der Feind, 188, 431, 432
 Kaiserschützen, Tiroler-Vorarlberger Landsturm, 125
 MÖRL, Standschützen, 20 ff., 259 ff., 372, 373
 Österreich-Ungarns Krieg, Bände II–VII, Kriegsgliederungen
 Schützen-Zeitung für Tirol und Vorarlberg, 31. Jg. 1914, v. 29. Oktober 1914 (k. k. Standschützen-Bataillon Bozen)
 Tiroler Standschützen-Ausst. 1965, Gr. Kat. 72, 74, 76, 98; Kl. Kat. 9
 Tiroler Standschützen-Ausst. 1985, 17, 21, 26
 Volksbote v. 25. Mai 1960 (Fahnenübergabe)